

vielfalten

*Entwerfen urbaner Habitate am Berlin-Spandauer
Schiffahrtskanal zwischen Nord- und Westhafen*

ANLASS

Durch die Schließung und städtebauliche Entwicklung des Flughafens Tegel und die anstehende Fertigstellung der Europacity wird in den nächsten Jahren der Entwicklungsdruck auf den Stadtteil Wedding zunehmen. Das betrifft auch den Berlin-Spandauer Schiffahrtskanal.

Dieses Gebiet ist zusammenhängender Lebensraum unterschiedlicher Lebewesen. Städtische Entwicklungen geschehen oft unabhängig voneinander und ohne Berücksichtigung benachbarter Bereiche. Viele menschliche und nicht-menschliche Akteure werden nicht wahrgenommen und erst recht nicht in die Planungen miteinbezogen. Es stellt sich also die Frage, wie diese Lebensräume in Zukunft aussehen werden und wie man öffentlichkeitswirksam Aufmerksamkeit auf die Bedürfnisse des Ortes lenken kann.

PROJEKTGEBIET

Der Berlin-Spandauer Schiffahrtskanal verbindet die Havel mit der Spree und gehört zu einem Netz unterschiedlicher Gewässertypen in Berlin. Der Kanal wurde von Peter-Joseph-Lenné geplant und in 12 Jahren bis 1859 erbaut. Nach wie vor wird er als Wasserstraße genutzt und die angrenzenden Gebiete sind industriell geprägt. Das Projektgebiet befindet sich zwischen Nord- und Westhafen. Aktuell sind die Uferbereiche nur schwer zugänglich und oft von undurchdringlichem Dickicht gesäumt. Ziel ist es die Vielfalt am Kanal zu erkennen und abzubilden. Wasser, Boden, Wohnen, Arbeiten, Industrie, Gewerbe, Erholung, Flora und Fauna sind nur einige Themen am Gewässer.

STUDIENPROJEKT

Welche menschlichen und nicht-menschlichen Akteure befinden sich im/am/um den Kanal? In welcher Beziehung stehen sie zueinander? Wie kann man die Lebensräume unterschiedlicher Lebewesen vereinbaren? Welche Rolle können Landschaftsarchitekt*innen bei der Entwicklung des Ortes spielen?

Aufbauend auf der Erarbeitung theoretischer Grundlagen werden die Akteursbeziehungen grafisch dargestellt, um komplexe Zusammenhänge aufzuzeigen. Diese werden anschließend in einer freien Stellungnahme konkretisiert und in einen Entwurf übersetzt.

Die Projekt-Termine werden in Präsenz gehalten. Vom 3. bis 4.11.2022 gibt es eine verpflichtende Exkursion nach Berlin.

ProjektteilnehmerInnen: 12 Studierende
Arbeit in 2er-Gruppen und/oder 3er-Gruppen
1. Treffen: Di 18.10.2022 um 09.30 Uhr im Projektraum IF 217/18

KONTAKT: andreas.ebert@freiraum.uni-hannover.de | martin.prominski@freiraum.uni-hannover.de